

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Zeitteil die 98 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zuträgen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 202

Sonnabend, am 29. August 1936

102. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachsenland

**Dippoldiswalde.** Mit dem 31. August verläßt Schulleiter Richard Hesse sein hiesiges Lehramt an der Hans-Schemm-Schule, um ein solches an der Schule in Bischofswerda zu übernehmen. Am 1. Oktober 1921 kam Lehrer Hesse als ständiger Lehrer an die hiesige Volksschule und ist in den 15 Jahren, die er hier wirkte, seinen Schülern ein guter Lehrer, ein väterlicher Freund gewesen, bei dem sie gern zur Schule gingen und tüchtiges lernten. Als Schulleiter Gast von diesem Amte zurücktrat, wurde es Lehrer Hesse übertragen, und er hat mit seiner ganzen Person das Gedeihen der Schule zu fördern gesucht. Noch zuletzt ist es ihm gelungen, einen schönen Turnplatz für die Schule zu bekommen. Daneben wirkte er auch freudig im Allgem. Turnverein mit, dessen Vorsitzender er längere Zeit war, wie auch in verschiedenen anderen nationalen Vereinen und erstreute die Einwohner durch sein Mitwirken im Lehrerkollegium, das sich ja oft und bereitwillig in den Dienst der Allgemeinheit stellte. — Als sein Nachfolger im Schulleiteramte wird am Dienstag früh Rektor Wüthner eingewiesen werden.

**Dippoldiswalde.** Geschwister Fromme kommen! Wer hörte das nicht gern, der schon einmal einen Abend mit ihnen verlebte, ihre Volkslieder gehört hat. Morgen Sonntag abend werden sie in der Reichshalle auf Veranlassung der Deutschen Arbeitsfront RSO. „RdF.“ einen Volksliederabend bieten, den sich niemand entgehen lassen sollte.

**Dippoldiswalde.** Morgen wird auf dem Schießstande unserer Schützengesellschaft das Kreischießen des Schützengaus Freiberg-Dippoldiswalde stattfinden, das unserer Stadt sicher eine große Zahl Gäste bringen wird, die vor- und nachmittags um schöne Preise ringen werden. In den Mittagsstunden findet auch ein Kleinkaliberschießen statt. — Am Montag wird das Schießen fortgesetzt werden.

**Dippoldiswalde.** Ar. Ni. Lichtspiele. Das Schicksal einer unehelichen Mutter wird in dem ersten polnischen Großtonfilm in deutscher Sprache „Kreuzweg einer Liebe“, erschütternd und lebenswahr dem Zuschauer vor Augen geführt. Der Film ist packend und fesselnd, lebenswahr; kurz: ein internationales Meisterstück mit glänzender Befehung, das zu schauen, niemand reuen wird. Ueber den Inhalt des Stückes näher zu berichten, erübrigt sich, es ist dies bereits geschehen. Die Ufa-Tonwoche steht ganz im Zeichen der Olympiade. Wir erleben die Olympischen Spiele und den Kampf der Besten bei fast allen Sportarten mit. Interessant sind auch die Ausnahmen von den Wettkämpfen mit der Zeitsuppe. — Weiter läuft ein herrlicher Naturfilm „Mit Mittelholzer im Flugzeug über die Schweiz“. Was hier der Zuschauer bei diesem Flug über die Schweizer Bergwelt mit seinen Bergriesen zu sehen bekommt, ist überwältigend.

**Dippoldiswalde.** Nachstehende Besucher der Deutschen Mäntelwerkstatt im Rahmen der Sommerferien die Reisterprüfung im Mäntelwerk: Aus den Normallehrgängen: Paul Freiheit aus Malchin i. Meckl., Fritz Freund aus Wehlau i. Ostpr., Walter Hamann aus Dippoldiswalde, Rudolf Heinrich aus Wobkau i. Schl., Herbert Höcker aus Lissa b. Görz, Herbert Richter aus Dippoldiswalde, Helmut Steinert aus Dels i. Schl., aus dem Kurzlehrgang: Karl Bader aus Andorf i. Mittelschl., Artur Calbart aus Weiterdingen i. Baden, Gottfried Giesla aus Wilschleben i. Oberschl., August Gienewinkel aus Döberitz i. Hann., Rudolf Heuer aus Anklam i. Pom., Wilhelm Hirschmann aus Traitzheim i. Wittbg., Herbert Jark aus Seebitz (R.-L.), Otto Kahl aus Neudöbenau i. Unterpreuss., Willi Kippenberg aus Hohnstedt i. Hann., Leopold Kirs aus Badow (Märk. Schw.), Fritz Kunze aus Wilkau-Gahlau i. Sa., Hellmut Lehner aus Leppersdorf b. Dresden, Hermann Ludwig aus Jittkau i. Sa., Rudolf Lüttger aus Bockelau über Bad Kreuznach, Martin Pehold aus Bernsdorf i. Sa., Hans Sachs aus Herzberg bei Elsterwerda, Josef Sonner aus Ost-Lößl i. Obd., Heinrich Schaffer aus Hehrmühle i. Hesse, Karl Schill aus Rohrdorf i. Wittbg., Max Schöde aus Schell-Wetterau i. O.-Hesse, Ernst Trillisch aus Rehschau i. V.

— In das Güterrechtsregister beim hiesigen Amtsgericht ist eingetragen worden, daß die Verwaltung und Ausübung des Unfallrentners Arno Herbert Uhlmann in Schlotwitz an dem Vermögen seiner Ehefrau Martha Helene geb. Schätze durch Ehevertrag ausgeschlossen worden ist.

— Während der Kriegsjahre arbeitete an der hiesigen Amtshauptmannschaft als Aushilfe Franz Jacobi, Lehrer an einer Berliner Musikschule. In gelegentlichen Konzerten und noch öfters im Kreise von Musikfreunden erstreute er die Dippoldiswaldaer durch seines, künstlerisches Colloquium. Am

## Ausbau des Rundfunks

Dr. Goebbels eröffnet die 13. Große Deutsche Rundfunkausstellung

Die 13. Große Deutsche Rundfunkausstellung Berlin 1936, eine Schau technischer Wunder und Erfindungen, ist in Gegenwart von Mitgliedern der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden, der Partei, von ausländischen Diplomaten und von Vertretern aus Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaft durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, feierlich eröffnet worden.

Den feierlichen Akt leitete der Hansarenmarsch auf das Pausenzeichen „Freut euch des Lebens“ ein. Dann wurde das „Festliche Vorspiel zu einer nationalsozialistischen Feier“ von Stari Ehrenberg durch das Große Zinorchester des Reichslandjüngers vorgetragen.

Die Begrüßungsansprache hielt der Staatskommissar der Hauptstadt Berlin, Dr. Lippert, der nach Begrüßungsworten die Verdienste des Reichsministers Dr. Goebbels bei dem Zustandekommen auch dieser Ausstellung hervorhob. Auch die 13. Große Deutsche Rundfunkausstellung werde in ihrem innersten Wesen und in ihrem äußeren Bilde wieder eine Werbung für Deutschland sein.

Der zweite Redner, Dr. Goetz, der Leiter der Fachgruppe Rundfunk der Wirtschaftsgruppe Elektro-Industrie, beleuchtete den ungeheuren Aufstieg der gesamten deutschen Rundfunkwirtschaft sowie die Erfolge des Volksempfängers. Darauf nahm

### Reichsminister Dr. Goebbels

das Wort zu der Eröffnungsansprache. Dr. Goebbels einleitend auf jene Bestimmungen und Kritiker hin, die bei der Nachkriegszeit des Nationalsozialismus einen völligen politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands in kurzer Zeit vorausgesagt haben und stellten das gigantische Aufbauprogramm des Führers gegenüber. Heute diesen jene, die damals nicht müde wurden, schwarz zu sehen und zu schreien, die immer wiederkehrende Reihe nationalsozialistischer Erfolge für geradezu selbstverständlich. Lauche aber irgendwo ein Hindernis auf, dann sei bei diesen Kritikern das Aufbauprogramm schnell vergessen, und man sehe nur noch die Schwierigkeiten. Daher sei es gut, sich hin und wieder auf bestimmten Spezialgebieten einen Generalüberblick gabelnmäßiger Erfolge zu verschaffen, um an ihnen die Bedeutungslosigkeit gelegentlicher Rückschläge,

die hier und da im Verlauf einer Entwicklung immer wieder verzeichnet werden müßten, zu erkennen.

Der deutsche Rundfunk, der sich heute zum vierten Male in einer großen Gesamtschau dem nationalsozialistischen Deutschland zeige, habe in dem hinter uns liegenden Rundfunkjahr allein mit seinem Olympia-Weltseher eine Leistung vollbracht, die einzigartig in der Welt dastehe. Durch die umfassenden technischen Vorbereitungen des deutschen Rundfunks habe die ganze Welt an den Olympischen Spielen 1936 teilnehmen können.

„Allein in 28 Sprachen wurde vom Olympia-Weltseher gesendet, 140 Sprecher gelangten zum Einsatz, von denen 70 von ausländischen Nationen nach Berlin gesandt worden waren. In den 16 Tagen der Olympischen Spiele kamen über 3000 Berichte zur Sendung. Davon gingen 500 über die deutschen und 2500 über die ausländischen Sender. Allein 10 000 Schallplatten wurden in den Hauptsprachen der Welt ausgenommen.“

320 Mikrophone fanden auf den olympischen Kampfstätten ihren Einsatz. Es erwies sich als notwendig, 17 Rundfunkzentralen einzurichten, die von 29 europäischen und außereuropäischen Sendegesellschaften benutzt wurden. Die Hauptschalttafel mit einer Länge von 21 Metern und einer Höhe von 2½ Metern wies 10 000 Eingangsbügel auf und ist geradezu als ein Wunderwerk der Technik zu bezeichnen. Es könnten zur gleichen Zeit 70 Sendungen auf Platten genommen werden und 30 verschiedene Sendungen nach allen Erdteilen zur Ausstrahlung gelangen.

### Fast 7,5 Millionen Rundfunkhörer

Die Zahl der deutschen Rundfunkteilnehmer sei in den hinter uns liegenden Jahren wieder um fast eine Million von 6 516 732 auf 7 404 144 erhöht worden. Damit marschierte Deutschland in bezug auf die Höhe der Rundfunkteilnehmer mit England an zweiter Stelle.

Das außerordentliche Anwachsen der Besucherzahl der Rundfunkausstellungen in Berlin von 144 000 Menschen im Jahre 1933 auf 480 000 Menschen im Jahre 1935 beweise das erhöhte Interesse an deutschen Rundfunk, das auch nicht ohne Einfluß auf den Abfall von Rundfunkempfängern geblieben sei. Im Rundfunkgeschäftsjahr 1932/33 seien 1 340 000 Geräte, im vorigen Rundfunk-

gerechnet, außerdem wurde gegen den Angeklagten Sicherungsverwahrung ausgesprochen.

**Dresden.** Dank an Käthe Krauß. Oberbürgermeister Förner berief Käthe Krauß vom Dresdner Sportclub, die deutsche 100-Meter-Weißlerin und olympische Preisträgerin, als Sportreferentin in die Dienste der Stadt. Käthe Krauß wird die besondere Aufgabe zufallen, den befähigten leichtathletischen Nachwuchs der städtischen Mädchenschulen zu betreuen.

**Dresden.** Der Jude als Kassehändler. Der hier wohnhafte dreißigjährige alte Jude Karl Strauß wurde unter dem dringenden Verdacht der Rassenchande festgenommen.

**Niederlöbich.** Auf dem Bahnhof Niederlöbich kam ein Ruscher, der seine Verbe führte, so unglücklich zu Fall, daß ihm von dem Wege ein Fuß abgefahren wurde. Der Verunglückte wurde dem Herdenauer Krankenhaus zugeführt.

**Weinböhla.** Der Argentinienhölle entronnen. Bei seinen hier wohnhaften Eltern, die seit langer Zeit ohne Nachricht von ihrem Sohn geblieben waren, traf der 1910 hier geborene Hellmut Unger mit seiner Braut, einer geborenen Französin ein, die ebenfalls aus Barcelona, mitten aus den Schrecknissen des Bürgerkrieges, flüchten mußten. Hellmut Unger, der als gelernter Fleischer in Barcelona eine größere Fleischerie betrieb, konnte rechtzeitig am 19. August flüchten. Es gelang ihm, nach Marseille zu entkommen, wo er auf seine Braut wartete, bis auch diese Gelegenheit zur Flucht gefunden hatte; von Marseille aus reisten beide nach Deutschland.

### Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Sonntag:

Schwach windig. Heiter. Trocken. Weitere Erwärmung.